

Kirchliches Verordnungs-Blatt

für die

Savanter Diocese.

Inhalt: I. Fragen für die Pastoral-Conferenzen im Jahre 1877. II. Fragen für die theologischen Elaborate im Jahre 1877. III. Bestimmung der Pfarrconcurs-Prüfungen im Jahre 1877. IV. Abholung der hl. Oele am Gründonnerstage. V. Verordnung betreffend die Ausstellung von Matriten-Auszügen von Geburts-, Trauungs- und Todesfällen schweizerischer Staatsangehörigen. VI. Empfehlung der „Linger Quartalschrift“ und der „Neuen Westimmen“. VII. Knabenseminars-Rechnung vom Solarjahre 1876. VIII. Empfehlung des Wertes; „Geschichte der Pest in Steiermark.“ IX. Diözesan-Nachrichten.

I.

Im Laufe des Jahres 1877 haben die Pastoral-Conferenzen in der vorgeschrieben und bisher üblichen Weise unter Vorsitz und Leitung des Herrn Dechantes des Conferenz-Ortes, an den nachfolgenden Stationen abgehalten zu werden:

1. Zu Altenmarkt, für die Dekanate Altenmarkt und Schallthal;
2. Zu Gillsi, für die Dekanate Gillsi, Neukirchen und Tüffer;
3. Zu Drachenburg, für dieses Dekanat;
4. Zu Fraßlau, für dieses Dekanat;
5. Zu St. Georgen an der Stainz, für dieses Dekanat.
6. Zu Gonobiz, für die Dekanate Gonobiz und Windischfeistritz;
7. Zu Körsch, für die Dekanate Draufeld und Marburg N. D. U.;
8. Zu St. Leonhard in W. B. für dieses Dekanat;
9. Zu Oberburg für dieses Dekanat;
10. Zu Pettau, für die Dekanate Pettau, Großsonntag und Sauritsch;
11. Zu Rann, für dieses Dekanat.
12. Zu St. Marein, für die Dekanate St. Marein und Rohitsch;
13. Zu Mahrenberg, für die Dekanate Mahrenberg und Saldenhofen.
14. Zu Marburg, für die Dekanate Marburg S. D. U. und Taring.

Zu Marburg wird die Conferenz in der fürstbischöflichen Residenz am 3. Oktober stattfinden; für jede der anderen Stationen hat der Dechant des Conferenz-Ortes den Tag zu bestimmen und solchen rechtzeitig den betreffenden Seelsorgern bekannt zu geben und unter Einem auch dem Ordinariate anzuzeigen; jedoch wird bemerkt, daß die Conferenzen in dem Zeitraume vom 1. Mai bis Ende Juli abzuhalten und die betreffenden Protokolle dem Ordinariate bis Ende August in Vorlage zu bringen sind. Den Gegenstand der Besprechung an den vorgenannten Stationen bilden folgende Conferenzfragen:

1.

Was ist bei einem schwer Kranken mit Grund anzunehmen, daß er den Empfang der hl. Sacramente vor seinem wirklich erfolgten Tode verweigert habe, weshalb ihm das kirchliche Begräbniß versagt werden müßte?

Was ist zur Constatirung der Thatsache oberwähnter Verweigerung erforderlich und demnach in einem solchen traurigen Falle vorzuzufahren?

2.

Darf der Pfarrer (Kurat) aus eigener Machtvollkommenheit Messenstiftungen aus Besorgniß, durch dieselben eine Schmälerung seines Einkommens zu erleiden, zurückweisen, oder das offerirte Stiftungskapital auf Currentmessen verwenden? — Welche Mittel stehen ihm zu Gebote, um diesbezüglich sich und seine Amtsnachfolger vor einer Beeinträchtigung des Einkommens zu bewahren?

VISOKOŠOLSKA IN ŠTUDIJSKA KNJIŽNICA
MARIBOR

8-1975/1617

Handwritten notes:
Wolff
Lrabot
mk
Andor
Kodm
Jek

II 1650/1877

Ist die Anlage von Stiftungskapitalien in einer Weise möglich und zulässig, daß dadurch zugleich das Pfründen-Einkommen verbessert wird, und welche Formalitäten sind hiebei zu beobachten?

Dürfen einmal festgesetzte Stiftungsverbindlichkeiten wieder abgeändert werden, und im bejahenden Falle, unter welchen Bedingungen?

3.

Die Revision der mit dem Patente vom 13. Dezember 1774 für Steiermark eingeführten, den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Stoltarordnung ist in Aussicht gestellt. Welche geistliche Funktionen wären in der neuen Stoltarordnung der Tariffirung zu unterziehen?

Wäre zur Bemessung der Stoltaxen die Eintheilung nach Ständen und Alter beizubehalten, oder aber ein gleiches Ausmaß der Gebühren für Alle ohne Unterschied des Standes und Alters empfehlenswerther?

Wären die bisherigen Stoltgebühren zu erhöhen oder herabzusetzen?

Nach welchem Maßstabe wären die Vergütungen für auf Verlangen der Partheien vorzunehmende — nicht streng nothwendige Verrichtungen und Ceremonien festzustellen — oder wäre es angezeigter, dieselben der freien Vereinbarung zu überlassen?

II.

Im Jahre 1877 sind von den zur Ausarbeitung verpflichteten Diözesanpriestern nachstehende theologische Fragen schriftlich zu beantworten und sind die Elaborate zeitrecht an das betreffende F. B. Dekanalamt einzuschicken:

1.

Qui sunt isti, qui sibi arrogant nomen „Antiqui-Catholici“, et quare hoc faciunt? Quid de illis valet in praesenti in imperio austriaco?

2.

Worin besteht das trennende Ehehinderniß (impedimentum dirimens) der „Religionsverschiedenheit“ nach dem kirchlichen und nach dem bürgerlichen Eherechte? Welche Gründe sprechen für die strikte Aufrechthaltung dieses Ehehindernißes?

3.

Quis dicitur possessor „bonae fidei“; quis possessor „malae fidei“? Ad qualem restitutionem obligatur unus alterve horum possessorum?

4.

Predigt über Mathaeus Cap. V, vers. 44 von der Feindesliebe.

Erster Theil: Erklärung dieser christlichen Pflicht; Verdienstlichkeit ihrer Erfüllung.

Zweiter Theil: Wodurch wird gewöhnlich gegen diese Pflicht gesündigt?

Anmerkung. Der erste Theil ist vollständig auszuarbeiten; das Uebrige bloß zu skizziren.

III.

Die allgemeine Pfarreconcurs-Prüfung wird auch im laufenden Jahre in der fürstbischöflichen Residenz zu Marburg abgehalten werden und zwar: am 1., 2., 3. Mai und am 4., 5., 6. September. Die Gesuche um Zulassung zur Concurssprüfung sind durch das betreffende F. B. Dekanalamt wenigstens 14 Tage früher anher einzusenden.

IV.

Die Abholung der heil. Oele hat wie alljährlich, am Gründonnerstag in der F. B. Ordinariats-Kanzlei allhier zu geschehen. Für die Reinigung der Delgefäße ist die erforderliche Sorgfalt zu tragen.

V.

Der Herr k. k. Statthalter hat ddo. Graz am 25. Jänner 1877, Nr. 471 das Nachfolgende anher eröffnet: In Folge des, unter Hinweis auf Artikel 8 des zwischen der österreich-ungarischen Monarchie und der Schweiz abgeschlossenen Staatsvertrages vom 7. Dezember 1875, R.-G.-B. Nr. 70 ex 1876, herabgelangten hohen

Handwritten note: "Kerko" with a bracket pointing to the first three questions.

Ministerial-Erlasses vom 4. Jänner 1877, Z. 17535, ersuche ich die geeignete Verfügung treffen zu wollen, damit von Seite der mit der Matrikenführung betrauten Funktionäre in allen in ihrem Sprengel vorkommenden Geburts-, Trauungs- und Todesfällen schweizerischer Staatsangehörigen die in der deutschen oder lateinischen Sprache aus- gestellten, oder mit einer lateinischen Uebersetzung begleiteten und kostenfrei ausgefertigten Geburts-, Trauungs- und Todtenscheine ohne Verzug, ohne einer weiteren Aufforderung von Fall zu Fall an die politischen Behörden I. Instanz, welche die Beglaubigung dieser Matrikenauszüge zu vollziehen haben, zur weiteren Vorlage an mich ein- sendet werden.

Hievon werden die Wohllehrwürdigen F. V. Pfarr- (Kuratal-) Aemter zur genauen Darnach- achtung verständigt.

VI.

Dem Hochwürdigen Diözesan-Clerus wird die in Linz erscheinende „Theologisch-praktische Quartals- Schrift“ — herausgegeben von den Professoren der dortigen bischöflich-theologischen Diözesan-Lehranstalt, bestens empfohlen. Von dieser Zeitschrift erscheint vierteljährig ein Heft von 8—9 Druckbogen in Oktav. Die Ausgabe geschieht regelmässig am 15. Jänner, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober. Darauf zu pränumeriren ist am ein- fachsten mit Postanweisung unter der Adresse: „An die Redaktion der Quartalschrift in Linz, Harrachsstraße Nr. 9.“ Der Preis für den Jahrgang ist mit direkter Zusendung durch die Post 3 fl. 50 fr. österr. Währ.

Auch wird auf die vom Jahre 1877 an unter dem Titel „Neue Weststimmen“ in Wien erscheinende katholische Monatschrift aufmerksam gemacht. Der Pränumerationspreis beträgt für den ganzen Jahrgang (12 Hefte) mit Postzusendung 1 fl. österr. Währ.; zu pränumeriren ist unter der Adresse: Administration der „Neuen West- stimmen“, Wien, Postgasse Nr. 2.

VII.

Rechnung

über die Empfänge und Ausgaben des F. V. Knabenseminars „Maximilianum“ vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1876.

Post- Nr.		Capitalien		In Barem	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	Empfänge:				
	A. Kassa stand am Ende des Solarjahres 1875:				
	Laut vorjähriger Rechnung war der Aktivstand mit Ende Dzb. 1875:				
1	An Capitalien	49.904	95	—	—
2	An Barschaft	—	—	254	98 ¹ / ₂
	B. Neue Empfänge:				
3	Interessen von Aktiv-Capitalien	—	—	1649	39
4	Agio	—	—	3	27
5	Das Legat des Hochw. Herrn Nikolaus Bratusa, pens. Pfarrers von St. Lorenzen am Draufelbe	—	—	26	33
6	Für die in Verlosung gekommene Obligation Ser.-Nr. 18.136 pr. 100 fl.	—	—	116	—
7	Zurückgezahlte Capitalien	—	—	3800	—
8	Zuwachs an Capitalien	4400	—	—	—
	Summa der Empfänge	54.304	95	5849	97 ¹ / ₂

Post-Nr.		Capitalien		In Barem	
		fl.	fr.	fl.	fr.
Ausgaben:					
1	Für außerordentliche Unterstüzungen	—	—	6	—
2	Für die Reinigung der vorrätigen Wäsche des Maximilianum	—	—	3	—
3	Für Stempel, Porto und Sparkassabücheln	—	—	4	06
4	Zum Ankauf des Bauplatzes für ein Knabenseminars-Gebäude um den Kauffchilling von 7000 fl.:				
	a) Vier Sparkassabücheln mit dem Kapitale pr.	6100	—	—	—
	b) Die Interessen hievon, welche unter den Interessen von Aktiv-Capitalien in den obigen Empfängen eingerechnet sind	—	—	171	07
	c) Baar	—	—	728	93
5	Capitalisirt	—	—	4400	—
6	Die verlostete Obligation Ser.=Nr. 18.136 kommt in Abfall pr.	100	—	—	—
7	Die zurückgezahlten Capitalien kommen bei den Capitalien in Ausgabe pr.	3800	—	—	—
8	Ein uneinbringlicher Kapitalsbetrag kommt in Abfall pr.	158	19	—	—
	Summe der Ausgaben	10.158	19	5313	06
	Wird von der Empfangssumme pr.	54.304	95	5849	97 ¹ / ₂
	Die Ausgabssumme abgezogen pr.	10.158	19	5313	06
	so ergibt sich am Schluß des Solarjahres 1876 der Stand der Capitalien mit	44.146	76	—	—
	und eine Cassabarschaft von	—	—	536	91 ¹ / ₂
Stammvermögen des Maximilianum.					
1	Private Schuldbriefe	19.846	76	—	—
2	Staatschuldverschreibungen:				
	a) Nr. 9762 ddo. 1. April 1870 (Silberrente) 3000 fl. — fr.				
	b) Nr. 5680 ddo. 1. Jänner 1870 (Silberrente) 200 " — "				
	c) Nr. 537 ddo. 1. Novbr. 1869 (Papierrente) 3600 " — "				
	d) Lose vom Jahre 1860	500	—	—	—
	e) Sieben Staatschuldverschreibungen à 100 fl. (Papierrente) (nicht vinkulirt)	700	—	—	—
	Zusammen	8000	—	—	—
3	Steinerische Grundentlastungs-Obligation	100	—	—	—
4	Sparkassabücheln	12.600	—	—	—
5	Grazer-Versamts-Schuldscheine	3600	—	—	—
	Summe	44.146	76	—	—

R e c h n u n g

über die Empfänge und Ausgaben des S. B. Knabenseminars „Victorinum“,
vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1876.

Post-Nr.		Capitalien		In Baarem	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	Empfänge:				
	A. Kassastand am Ende des Solarjahres 1875.				
	Laut vorjähriger Rechnung war der Aktivstand mit Ende Dezbr. 1875:				
1	An Capitalien	26.449	73	—	—
2	Im Baaren	—	—	—	—
	B. Neue Empfänge:				
3	Interessen von Aktiv-Capitalien	—	—	987	70
4	Agio vom Silber	—	—	3	30
5	Miethzins vom Victorinum-Hause in Marburg	—	—	500	—
6	Erträgniß der Fehsung im Weingarten zu Allerheiligen	—	—	310	—
7	Das Legat des Hochw. Herrn Nikolaus Bratusa, pens. Pfarres von St. Lorenzen am Draufelde	—	—	26	33
	Summe der Empfänge	26.449	73	1827	33
	Ausgaben:				
1	Das Deficit vom Solar-Jahre 1875	—	—	1	22
2	Für den in Marburg studierenden Zögling Peter Čiček die Interessen des Elisabeth Senekovič'schen Knabenseminar-Kapitales für das Studienjahr 1875/76 94 fl. — fr. } und für 1/4 Jahr des Studienjahres 1876/77 23 „ 50 „ }	—	—	117	50
3	Für den in Pettau studierenden Zögling Math. Hvaloc die Interessen des Pfarrer Weichsel'schen Knabenseminar-Kapitales für die 2. Hälfte des Studienjahres 1875/76 und die erste des Jahres 1876/77	—	—	90	—
4	Sustentationsbeitrag für einen die Theologie studirenden Einjährig-Freiwilligen	—	—	105	—
5	Kosten der Bearbeitung des Weingartens in Allerheiligen sammt den Steuern pro 1876	—	—	160	—
6	Kosten der Bearbeitung des Weingartens in Polensak sammt den Steuern pro 1876	—	—	30	—
7	Steuern vom Weingarten in der Kollos pro 1876	—	—	16	78 ¹ / ₂
8	Steuern vom Victorinum-Hause in Marburg pro 1876	—	—	107	47
9	Affecuranz pro 1876	—	—	1	36
10	Das Gebühren-Äquivalent vom Victorinum-Hause pro 1876	—	—	37	50
11	dto. dto. vom Weingarten in der Kollos pro 1876	—	—	7	80
12	dto. dto. vom Weingarten in Polensak pro 1875/76	—	—	8	91
	Fürtrag	—	—	683	54 ¹ / ₂

Post-Nr.		Capitalien		Im Barem	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag	—	—	683	54 ¹ / ₂
13	Die Uebertragungsgebühr vom Pfarrer Glavnik'schen Verlasse	—	—	727	76
14	Eine Schuld aus dem Pfarrer Glavnik'schen Verlaß an die Erben des Herrn Pfarrer Georg Stueck in Polensak	—	—	71	10
15	Prozeß-Kosten aus dem Pfarrer Flucher'schen Verlasse	—	—	50	93
16	Stempel, Postporto etc.	—	—	6	53
	Summe der Ausgaben			1539	86¹/₂
	Wird von der Empfangsumme per	26.449	73	1827	33
	die Ausgabsumme abgezogen per	—	—	1539	86¹/₂
	so ergibt sich am Schluß des Jahres 1876 der Stand der Capitalien mit	26.449	73	—	—
	und eine Cassabarschaft von	—	—	287	46¹/₂
	Stammvermögen des Victorinum:				
1	Privat-Schuldbriefe	1536	93	—	—
2	Staatsschuldschreibungen:				
	a) Nr. 9763 ddo. 1. April 1870 (Silberrente) 1900 fl.				
	b) Drei Theilschuldschreibungen à 10 fl. 30 "				
	c) Nr. 8602 ddo. 1. Okt. 1869 (Silberrente) 1250 "				
	d) Nr. 25678 ddo. 1. Febr. 1870 (Papierrente) 9400 "				
	e) Nr. 538 ddo. 1. Nov. 1869 (Papierrente) 1000 "				
	f) Lose vom Jahre 1860				
	g) Sieben Stück à 100 fl. nicht vinkulirter Staatsschuldschreibungen				
	Zusammen	19.880	—	—	—
3	Steierm. Grundentlastungs-Obligationen	1000	—	—	—
4	Sparcassabüchlein	3432	80	—	—
5	Zwei Schuldbriefe des Grazer-Versatzamtes	600	—	—	—
	Summe	26.449	73	—	—
6	An Realitäten:				
	a) Weingarten in der Kollos, Pfarre hl. Dreifaltigkeit				
	b) " in Polensak				
	c) " in Allerheiligen bei Michaelofzen				
	d) Ein Haus in Marburg.				
	Anmerkung. Im Herbst 1876 war das Erträgniß im Weingarten zu Polensak Ein Eimer und in jenem zu hl. Dreifaltigkeit in der Kollos 1 Halbsartin Wein. Der Erlös von Einem Eimer mit 7 fl. 40 fr. und von Einem Halbsartin mit 35 fl. verblieb den Titl. Herren Prokuratoren gegen Verrechnung zur theilweisen Deckung der Bearbeitungskosten.				

VIII.

Das Werk: „Geschichte der Pest in Steiermark“, von Dr. Richard Beinlich wird der Hochwürdigen Diözesan-Geistlichkeit zur Abnahme anempfohlen. Der Reinertrag dieses Werkes ist für die Restauration der Grazer Stadtpfarrkirche zum Hl. Blut gewidmet. Für jeden Diözesanprieſter folgt Ein Exemplar der bezüglichen Einladung mit. %.

IX.

Diöcesan-Nachrichten.

Pfründen-Verleihungen.

Dem Herrn Anton Balon ist die Pfarre zu St. Michael in Franz — und dem Herrn Alois Dečko die Pfarre St. Rochus an der Sotf verliehen worden.

Provisor-Bestellung.

Herr Martin Sket wurde als Provisor der Pfarre St. Margarethen bei Heiligenstein bestellt.

Ueberſetzt wurden die Herren Kapläne:

Paul Hrovat nach St. Jakob in Dol; Lorenz Obran nach St. Gemma; Josef Valenčak nach Trifail als 2.; Mathias Karba nach Doberna. (Der Kaplansposten zu St. Johann am Draufelde bleibt unbesetzt.) Herr Franz Polo, gewesener Pfarrprovisor in Franz, erhielt die Anstellung als I. Kaplan an dieser Pfarre, und Herr Franz Polak, gewesener Kaplan zu Trifail, die Anstellung als Militär-Kaplan II. Klasse in Agram.

Gestorben sind die Herren:

P. Leopold Petanjek, Minoriten-Ordensprieſter, Kaplan an der windischen Pfarre St. Peter und Paul in Pettau, am 10. Dezember 1876, und Andreas Ferlan, Kaplan zu St. Lorenzen am Draufelde, am 19. Jänner 1877.

J. B. Saverter Ordinariat zu Marburg,

am 28. Februar 1877.

Jakob Maximilian,

Fürstbischof.

727

Das Wort: Geschichte der Pflanz in Siedlermarkt, von Dr. Wilhelms Schmidt wird bei den
nordischen Pflanzen-Geschichte zur Klärung angeschlossen. Der Herausgeber dieses Werkes ist für die Herausgabe
der ersten Ausgabe verantwortlich und ist zum Herausgeber. Für jeden Einzelfall ist der Herausgeber
verantwortlich.

Einleitung

Die Einleitung enthält die allgemeinen Bemerkungen über die Pflanz in Siedlermarkt, von Dr. Wilhelms Schmidt
herausgegeben. Der Herausgeber dieses Werkes ist für die Herausgabe der ersten Ausgabe
verantwortlich.

Einleitung

Die Einleitung enthält die allgemeinen Bemerkungen über die Pflanz in Siedlermarkt, von Dr. Wilhelms Schmidt
herausgegeben. Der Herausgeber dieses Werkes ist für die Herausgabe der ersten Ausgabe
verantwortlich.

Einleitung

Die Einleitung enthält die allgemeinen Bemerkungen über die Pflanz in Siedlermarkt, von Dr. Wilhelms Schmidt
herausgegeben. Der Herausgeber dieses Werkes ist für die Herausgabe der ersten Ausgabe
verantwortlich.

J. G. Zander's Organical in Gardening

am 28. Februar 1877

Handbook

Handbook